

Kurzbiografie Dr. Heino Falcke

Dr. Heino Falcke gilt als einer der wichtigsten Theologen in Ostdeutschland. Er hat maßgeblich das gesellschaftspolitische Reden und Handeln der evangelischen Kirchen in der DDR geprägt. Seine Themen: Christen im sozialistischen Staat, Friedenssicherung und Bewahrung der Schöpfung. Seit 1994 befindet sich der Erfurter Propst im Ruhestand. Er lebt in der thüringischen Landeshauptstadt.

12. Mai 1929 Geburt im früheren Riesenburg (Westpreußen)

1946 Abitur in Seehausen (Altmark)

1946-1951 Studium der Evangelischen Theologie in Berlin, Göttingen und Basel. 1952 legte Heino Falcke in Halle an der Saale das Erste theologische Examen ab. Es folgten das Vikariat in Salzwedel und im Dezember 1953 das Zweite theologische Examen in Magdeburg

1954-1956 Studieninspektor am Predigerseminar Wittenberg

1956-1958 Assistent am Systematischen Institut an der Theologischen Fakultät Rostock. Im Oktober 1958 Promotion. 1961 folgt die Habilitation. 1984 verleiht die Universität Bern Dr. Heino Falcke außerdem einen theologischen Ehrendokortitel

1958-1964 Pfarrer in Wegeleben (Ostharz)

1964-1973 Direktor des Predigerseminars der Evangelischen Kirche der Union (EKU) in Gnadau bei Schönebeck

1970-1987 Insgesamt 17 Jahre gehörte Dr. Heino Falcke dem Ausschuss für Kirche und Gesellschaft des Bundes der Evangelischen Kirchen (BEK) in der DDR an. Zehn Jahre war er Vorsitzender des Gremiums (ab 1974). Außerdem ist er seit 1974 Mitglied in der gleichnamigen Arbeitsgruppe beim Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK)

30. Juni 1972 „Hauptvortrag vor der Synode des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR: „Christus befreit – darum Kirche für andere“

1973-1994 Propst in Erfurt

- 1979 Teilnahme an der Vollversammlung des ÖRK, auch Weltrat der Kirchen genannt, in Boston (USA)
- 1983 Teilnahme an der Vollversammlung ÖRK in Vancouver (Kanada). Diskutiert wird unter anderem über die weltweite Stationierung von Massenvernichtungswaffen. Dr. Heino Falcke bringt den Antrag zur Vorbereitung eines Friedenskonzils aller christlichen Kirchen ein. Dabei bezieht er sich ausdrücklich auf Pfarrer Dietrich Bonhoeffer. Der hat 1934 auf einer internationalen Kirchenkonferenz erstmals die Idee eines internationalen Friedenskonzils aller christlichen Kirchen beschrieben
- 1987-1989 Stellvertretender Vorsitzender der Ökumenischen Versammlung der Kirchen in der DDR für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung
- 1989 Teilnahme an der Ersten Europäischen Ökumenischen Versammlung „Frieden und Gerechtigkeit“ in Basel (Schweiz)
- 1990 Teilnahme an der Ökumenischen Weltversammlung in Seoul (Südkorea)